



Köln, 31. 5. 2023

Ein gutes Geschäftsjahr 2022 für die AVG Köln

Während die Auswirkungen der Coronapandemie zurückgingen, belastete der Ukrainekonflikt im Jahr 2022 die wirtschaftliche Entwicklung spürbar. Dies wirkte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auch auf den Abfallmarkt aus. Es war ein Rückgang der Abfallmengen sowohl beim Restmüll der Bürgerinnen und Bürger wie auch im Gewerbeabfall zu verzeichnen. Hinzu kamen Engpässe bei der Beschaffung von Betriebsstoffen. Dennoch konnten sich die AVG Köln und ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen, AVG Kompostierung und AVG Service gut behaupten.

Insgesamt sieht sich die AVG Köln auf einem guten Weg, die Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes anzunehmen und zu bewältigen, Dienstleistungen weiter zu optimieren sowie den Anlagenpark sukzessive auszubauen und zu vervollständigen.

Erfreuliche Entwicklung des Unternehmensergebnisses

Das Geschäftsjahr 2022 verlief für die AVG Köln erfreulich. So war bei den Umsatzerlösen der AVG Köln zwar ein Rückgang um 3,6 Mio. Euro auf 108, 5 Mio. Euro zu verkräften. Dies war in erster Linie auf den deutlichen Rückgang der kommunalen Mengen zurückzuführen. Das Jahresergebnis belief sich demgegenüber auf 21,9 Mio. Euro, ein Plus von 1,7 Mio. Euro. Dies resultierte vor allem aus den deutlich gestiegenen Erträgen aus den Beteiligungsgesellschaften des Jahres 2021, die 2022 ergebniswirksam wurden. Die Bilanzsumme stieg um 1,2 Mio. Euro auf nunmehr 124,9 Mio. Euro.



Reduziertes Abfallaufkommen

Insgesamt waren die Verwertungsanlagen der AVG Köln weiterhin gut ausgelastet. Dennoch konnten die sehr guten Vorjahresergebnisse nicht wieder erreicht werden. In der Restmüllverbrennungsanlage Köln wurden 733.000 Tonnen Restabfälle verbrannt, ein Rückgang um 25.000 Tonnen. Auf die Deponie Vereinigte Ville kamen 483.000 Tonnen mineralischer Abfälle an. Sondereinflüsse, wie die Flutabfälle insbesondere aus dem Ahrtal im Jahr 2021, waren nicht zu verzeichnen, sodass der Rückgang um 83.000 Tonnen geplant auf das mittelfristige Normalniveau zurückgeführt wurde.

Daneben sind 92.000 Tonnen biogene Abfälle in der Kompostierungsanlage zu Komposten und Holzhackschnitzeln verarbeitet worden, die in der Landwirtschaft und zu Rekultivierungen von Brachflächen bzw. als klimaneutraler Energieträger in Biomassekraftwerken Einsatz fanden. Rund 19.000 Tonnen an Bioabfällen sind in der benachbarten Vergärungsanlage zusätzlich energetisch genutzt worden. 342.000 Tonnen sind in den Verwertungsanlagen der AVG Ressourcen, einer Tochtergesellschaft der AVG Köln, verarbeitet worden, darunter 48.000 Tonnen Sperrmüll und 57.000 Tonnen an Altholz.

Heimische Energiequelle Abfall

Mit rund 320.000 MWh umwelt- und klimafreundlichem „grünen“ Strom und Dampf, den die AVG Köln 2021 durch die Restmüllverbrennungsanlage und das Blockheizkraftwerk auf der Deponie Vereinigte Ville abgegeben hat, leistet sie einen stabilen Beitrag zur Energiewende in Köln. Hinzu kamen 2021 10.300 MWh klimaneutrales Biogas aus der Vergärungsanlage der AVG Kompostierung. Die hier erzeugte Energie aus Abfall ist regionalen Ursprungs und damit besonders umwelt- und klimafreundlich. Insgesamt wurden damit rund 261.000 Tonnen an Treibhausgasen eingespart. Damit leistet die AVG-Gruppe einen weiteren wichtigen Beitrag zu mehr Klimaschutz in Köln.



AVG Köln

Die AVG Köln als mittelständisches Unternehmen der Kölner Abfallwirtschaft betreibt seit 1998 die Restmüllverbrennungsanlage Köln, in der der gesamte Kölner Resthausmüll, nicht verwertbare Reste des Sperrmülls sowie Sortierreste von Gewerbe- und Baustellenabfällen verbrannt werden. Darüber hinaus ist sie Betreiber der Deponie Vereinigte Ville in Erftstadt/Liblar. Über ihre Tochtergesellschaften AVG Ressourcen und AVG Kompostierung managt die AVG Köln die Verarbeitung von Baustellen-, Gewerbe- und Bioabfällen. Neben den Entsorgungsdienstleistungen produziert die AVG Köln Energie aus Abfall, die ausreicht, um ein Viertel der Kölner mit Strom zu versorgen.

